



NEWSLETTER #3 - Mai 2025

Liebe Gartenfreunde,

hier kommt jetzt schon der dritte Newsletter. Zugegebenermaßen ist die Resonanz noch etwas spärlich. Ich möchte euch gerne mit Themen erreichen, die für euch im Garten wirklich wichtig sind. Ist der Garten eine entspannende Oase oder stöhnt ihr immer wieder unter der vielen Arbeit? Oder abwechselnd beides? Ich habe einfach mal ein paar Punkte zusammengestellt und würde mich freuen, wenn ihr mir erzählt, wie es bei euch ist:

- Mein Garten ist viel zu groß und ich bin mit der Arbeit überfordert.
- Mein Garten ist für mich ein Ort der Ruhe und Erholung.
- Ich habe die Kosten unterschätzt. Reparaturen, Pflanzen und anderes verschlingen mehr Geld, als ich dachte.
- Ich freue mich in meinem Garten an der Natur und beobachte gerne.
- Es ist zu viel Trubel um mich herum - Radiomusik, Gartenmaschinen, lautes Gewusel. Die Mücken nerven. Stille Erholung ist nicht möglich.
- Die Entsorgung von Hinterlassenschaften meiner Gartenvorgänger wie z.B. Sperrmüll, Asbest und invasive Pflanzen sind eine große Herausforderung.
- Ich treffe mich gerne im Garten mit anderen Menschen und schätze das gesellige Beisammensein.
- Ich komme nicht klar mit dem Gemüseanbau. Die Pflanzen gedeihen nicht und ich weiß zu wenig z.B. vom Obstbaumschnitt. Schnecken und Wühlmäuse fressen alles weg.
- Ich kann mich mit vielem Essbaren aus meinem Garten selbst versorgen.
- Es gibt Spannungen mit meinen Nachbarn.
- und und und....., was beschäftigt euch?



ASBEST

Im Zuge dieser Überlegungen möchte ich gerne mal etwas zum Thema ASBEST schreiben. In vielen Gärten ist dieses Teufelszeug noch im Umlauf. Eine fachgerechte Entsorgung ist sehr teuer. Wer hat Erfahrungen und kann davon berichten? Wie läßt sich das Problem auch für Leute lösen, die nicht hunderte von Euro in die Hand nehmen können. Wie gefährlich ist Asbest und in welcher Form? Gibt es Unterstützung vom Verein?

Puh.....☹️

Verdammter Mist.....☠️



PFLANZEN * PFLANZEN * PFLANZEN



Pflanzentauschbörse am 17. Mai

14 bis 17 Uhr auf dem Gelände vom Vereinsheim

Auf der letzten Jahreshauptversammlung haben sich spontan zu Heidi und mir noch Silke, Birgit, Sandra und Monika gefunden, um die Pflanzenbörse zu veranstalten. Wir haben uns geeinigt, dass die Veranstaltung auch bei Regen stattfindet, denn wir können dann unters Zelt kriechen. Anja wird sich um Kuchen und Kaffee kümmern und sorgt so damit, dass es auch ein geselliges Beisammensein wird.

Das Wort TAUSCH nehmen wir nicht allzu wörtlich. Wer selbst nichts zum Tauschen hat, aber trotzdem Pflanzen möchte, kann sicher auch mit Beute in seinen Garten zurück gehen. Eine Spendenbox wird es ebenfalls geben. Wer Pflanzen zum Weggeben hat, kümmert sich selbst um seine Pflanzen und nimmt um 17 Uhr alles was übrig ist wieder mit.

Dieses Jahr wollen wir die Veranstaltung dadurch erweitern, dass auch Aufzucht/Anzucht-Utensilien getauscht werden können wie z. B. ein kleines Frühbeetkistchen oder Ähnliches.

Wir freuen uns schon auf Pflanzen, Kuchen, Quatschen.





Schlauheiten

Am 15. Mai sind die sogenannten **Eisheiligen**. Jetzt wird es wohl keine Nachtfröste mehr geben und die kälteempfindlichen Pflanzen können endlich ins Freiland. Zucchini, Kürbis, Gurken, Bohnen, Tomaten, Chili, Paprika.

Ich habe in meinem kleinen Gewächshaus gute Erfahrungen damit gemacht, dass ich den Tomaten zum Start eine kleine Handvoll Gesteinsmehl, Bittersalz und Hornspäne mit ins Pflanzloch gegeben habe. Ich buddel die Tomatenpflanzen und auch Chilis so tief wie möglich ein (bis zu den ersten richtigen Blättern), denn am Stamm werden weitere Adventivwurzeln gebildet, die die Pflanzen stärker machen.

Die Tomaten sind eigentlich Trockenpflanzen. In ihrer Heimat kriechen sie am Boden in trockenen Gegenden. Sie brauchen also nicht so viel Wasser. Chilis dagegen schon. Sie kommen ursprünglich aus feuchteren Regionen und müssen gut versorgt werden.

Auch die Bekämpfung der Kraut- und Braunfäule bei Tomaten ist mir bisher sehr gut mit natürlichen Mitteln gelungen: 1 Teelöffel Backpulver in 1 Liter Wasser auflösen und die Pflanzen damit besprühen. Auch auf die Unterseite der Blätter geben. Der PH-Wert wird auf diese Weise so verändert, dass der Pilz nicht mehr gedeihen kann. Die spätere Entsorgung befallener Pflanzen auf dem Kompost ist unproblematisch, weil der Pilz nur auf lebendigen Pflanzen leben kann. (Ganz im Gegensatz zum Rost an Rosen. Da sollten die Blätter penibel entfernt und über den Hausmüll entsorgt werden.)



Ich hoffe, Newsletter Nummer 3 hat euch gefallen. Ich freue mich sehr, wenn ihr Anregungen, Tipps und Ideen habt.



...und wir hoffen auf viel Besuch und Pflanzen auf unserer Pflanzentauschbörse,

eure Katrin

newsletter@kgvmaienschein.de

